











H1-02 | Kletterliebe an den Schrammsteinen ...

Treffpunkt	Ostrauer Parkplatz			
Koordinaten	N50.919658° E14.179864°			
	N50° 55.179455' E14° 10.791834'			
	N50° 55' 10.7673" E14° 10' 47.5101"			
Adresse	Klüftelweg 1A, 01814 Bad Schandau OT Ostrau			
Einfache Variante (H1-02A)				
				
●●○○○○	5:30	8,57 km	478 m	478 m
Schwierige Variante (H1-02B)				
				
●●●○○○	6:00	9,36 km	564 m	564 m

Verlauf der Wanderung

Vom *Parkplatz* folgen wir der *Falkensteinstraße* in *Richtung* der Ferienanlage Falkenstein-Hütten zum *Oberen Liebenweg*. Der Weg ist zu Beginn noch geschottert, wird aber im weiteren Verlauf zum typischen Waldweg. An der *Kreuzung* zum *Liebenweg* folgen wir weiterhin dem *Oberen Liebenweg* zur *Linken*, bis wir nach etwa 710 Metern an eine *Betonstraße* gelangen. Für etwa 210 Meter wird dieser raue Untergrund unser Begleiter sein, bevor wir an der *nächsten Kreuzung* wieder Waldweg unter unseren Füßen haben. Von nun an geht es steil *hinauf* in *Richtung* der *Hohen Liebe*, der Weg ist dabei hin und wieder gesäumt von einigen Treppenstufen, die bewältigt werden wollen – über 460 Meter erklimmen wir so etwa 60 Höhenmeter. Unterhalb der *Hohen Liebe* angekommen, ist es nur noch ein *Katzensprung*, bis wir auf dem Gipfel eine erste Pause einlegen können. Der Weg zum Gipfel führt über zahlreiche Stufen im Waldboden, sowie Sandstein ...

Nach der Pause führt unser Weg zurück, bis wir *unterhalb der Hohen Liebe* den Weg zu *unserer Linken* nehmen, der *Obere Liebenweg* führt uns östlich von der *Hohen Liebe* den *Hang* für etwa 80 Höhenmeter *hinab*, bis wir *nach 430 Metern* an einer *Kreuzung* angelangen. Die *Kreuzung* führt uns über den *ersten Weg* zu *unserer Rechten* zur *Kreuzung Wenzelweg / Königsplatz*, an der auch die *Zeughausweg* einmündet. Bereits an dieser *Kreuzung* lässt sich die *Wildwiese* erkennen, unserer *nächsten Pausenmöglichkeit* – über den *gut ausgebauten Weg* erreichen wir *nach* etwa 250 Metern den *Eingang* zur *Wildwiese*. Wir *durchqueren* die *Wildwiese*, um so auf den *südlich* von ihr *verlaufenden Zeughausweg* zu gelangen, diesem *folgen wir* für *knapp 50 Meter*, bevor uns ein *grüner Punkt am Baum* den Weg in *Richtung* des *Mittelwinkels* aufzeigt.

Der *Mittelwinkel* führt uns die ersten 270 Meter gemächlich über vereinzelte Stufen den Weg hinauf zur ersten *Leiter*, bevor es über weitere zwei *Leitern* hinauf in *Richtung* des *Gratweges* geht. Das Ende des *Mittelwinkels* ist geprägt von weiteren Stufen.

Am *Gratweg* angekommen, begeben wir uns in *Richtung* des oberen Endes vom *Wildschützensteig*, welcher sich links von uns befindet. Die nachfolgenden Stufen führen uns zur *Schrammsteinaussicht*, doch bevor wir abbiegen, bietet sich auch hier klettererfahrenen Wanderern die Möglichkeit zu einem kurzen Abstecher *Richtung Frühstücksplatz* (rechnet in etwa mit 30-45 Minuten Zeitaufwand).

(H1-02A) Auf der Aussicht ...

Wenn ihr keine Lust auf Klettern habt, so bietet es sich an, direkt auf die *Schrammsteinaussicht* hinauf zu gehen. Dafür müsst ihr zunächst *eine Leiter*, anschließend *einige Stufen* im Stein und gefolgt von *einer letzten Leiter* erklimmen ...

Oben auf der Aussicht angekommen, besteht die Möglichkeit von verschiedenen Punkten den Teil unserer Wandergruppe zu erblicken, welche sich für die anspruchsvollere Route in Richtung Frühstücksplatz entschieden haben.

(H1-02B) Bis zum Frühstücksplatz und zurück ...

Wem eine Kletterpartie nichts ausmacht, der kann sich uns gern anschließen und sich in Richtung Frühstücksplatz begeben. Dafür klettern wir zunächst einige Meter einen Hang hinab, um anschließend einem *schmalen Felspfad*, welcher zu *Füßen des Schrammsteinwächters* liegt, zu folgen.

In der Nähe des *Onkels* folgt die erste richtige Kletterpartie, dafür *steigen* wir eine Spalte etwa *fünf bis sieben Meter hinab*, um diese anschließend *wenige Meter später wieder hinauf* zu klettern. Auf dem folgenden Weg haben wir übrigens die Möglichkeit unsere Mitwanderer auf der Schrammsteinaussicht zu erspähen. Der erwähnte Weg führt uns über zahlreiche Steine, mit der ein oder anderen kleinen Klettereinlage – der Großteil liegt allerdings hinter euch ... wenn da nicht die *Tante* wäre. An der *Tante* geht es nochmal gute *drei Meter hinauf*, bevor wir dem *schmalen Felspfad* in Richtung *Drohne* folgen dürfen. Der *Frühstücksplatz* ist nun in greifbare Nähe gerückt, so müssen wir dem Weg nur noch bis zum *Ende des Plateaus* folgen und können eine kleine Pause einlegen.

Wenn ihr nun jeden Satz rückwärts lest, wisst ihr auch, wie ihr wieder zurück bis zur Schrammsteinaussicht kommt ...

Da wir das Highlight der Wanderung nicht auslassen möchten, lassen wir die *Leiter*, welche zur *Schrammsteinaussicht* führt, *rechts liegen* und nutzen den *schmalen Pfad*, um *einige Stufen* im Stein und die *letzte Leiter vor der Aussicht* zu erklimmen.

Das letzte Stück

Von beiden Varianten kommend, folgt unser *Weg* erneut *vorbei am oberen Ende des Wildschützensteiges*, sowie am *Mittelwinkel*. Unser Weg verläuft nun über einen Teil des *Gratweges*, der uns *zwischen* seinen *Geländern* auf beiden Seiten von Fels zu Fels, sowie im weiteren Verlauf, eine *Treppe hinab* führen wird. *Nach* etwa *110 Metern* erreichen wir auch schon den *Jägersteig* und damit den Abstieg von den Schrammsteinen. So *folgen* wir zu Beginn *der Treppe*, welche im weiteren Verlauf in *Leitern* übergeht, bis wir am Ende des *Jägersteigs* an der *Kreuzung* zum *Einstieg des Wildschützensteiges / Schrammsteinweg* gelangen.

Wir folgen dem *Schrammsteinweg* für weitere *840 Meter* in stetem Auf und Ab, bis wir an den *Torsteinen* und dem *Schrammtor* gelangen. Das Schrammtor bietet einen relativ großen Platz, welchen wir für ein Gruppenfoto nutzen können, sofern dies nicht schon entstanden ist – über eine *Stufenleiter* erreichen wir somit den "Eingang zu den Schrammsteinen".

Am *Schrammtor* angekommen, verläuft unser Weg nun *über die Kreuzung in Richtung des Obrigensteiges*, vorbei am Eingang zum *Lattengrund*, bis wir *nach* rund *810 Metern* an die *Königsnase* gelangen. Bis zur *Aussicht an der Königsnase* sind es noch etwas *weniger als 100 Meter*, auf der wir einen Blick auf die Elbe, den Zirkelstein auf deutscher Seite, sowie viele weitere Steine in der Tschechischen Republik werfen können.

Über die zahlreichen *Stufen des Obrigensteiges* gelangen wir schließlich über *260 Meter* und etwa *90 Höhenmeter* hinab in den *Zahnsgrund*. Unser Weg im *Zahnsgrund* verläuft wenige Meter oberhalb der Straße im Wald, dennoch müssen wir, um diesen Weg zu erreichen, eine *Regenrinne überwinden*, auf der das Wasser ins Tal fließt. *Nach* etwa *500 Metern* erreichen wir so den letzten Aufstieg des Tages, welcher uns – kurzzeitig – auf der Straße entlang zum *Meergründel* oberhalb der Schrammsteinbaude führt. Bis zum *Klüftelweg* müssen wir noch einmal *40 Höhenmeter* auf *200 Metern* bewältigen, bevor das restliche Stück der Wanderung auf ebenem Grund zurück zum *Parkplatz* verläuft. Etwa *180 Meter* vor unserem *Parkplatz* können wir am *Rastplatz* die Sonne und die wunderschöne Aussicht auf die *Zschirnsteine*, sowie den *Hohen Schneeberg* in Tschechien genießen.

Besonderheiten

Während dieser Wanderung müssen wir einige Treppenstufen und Leitern bewältigen. Auf der Variante zum Frühstücksplatz gibt es die ein oder andere Kletterpassage zu bewältigen, für welche keine Sicherung erforderlich ist. Ihr benötigt lediglich ein gewisses Maß an Höhentauglichkeit, Trittsicherheit und an einigen Stellen lange Arme – wir stehen euch aber auch mit unseren Händen und Armen zur Seite.

Beschaffenheit der Wege

Die gesamte Route ist größtenteils für Barfuß-Wanderer geeignet, da wir uns hier lediglich auf Waldböden, Sand oder Sandsteinen bewegen. Stellenweise kommt es aber durchaus vor, dass wir uns über geschotterte Wege begeben. Wir werden während der Wanderung allerdings immer wieder auf einige Leitern und Stufen treffen. Wenn ihr euch für die Alternativroute zum Frühstücksplatz entscheidet, gibt es zusätzlich ein paar Stellen, wo wir direkt am Stein klettern werden.